

ERNST GERHARD RÜSCH

Schaffhausen im Diarium des St. Gallers Johannes Rütiner 1529–1539

Johannes Rütiner, 1501–1556, Leinwandkaufmann in St. Gallen, schrieb in den Jahren 1529–1539 Aufzeichnungen unter dem Titel «Diarium». Sie liegen in zwei Bänden auf der Kantonsbibliothek Vadiana St. Gallen.¹ Er begann an Weihnachten 1529 und führte die Notizen in unregelmässiger Folge bis zum Februar 1539 fort; sie enden ohne ersichtlichen Grund und mit Anzeichen für die Absicht einer Fortsetzung auf Blatt 297 des zweiten Bandes, der 303 nummerierte Blätter enthält. Der Beginn hängt wohl damit zusammen, dass Joachim Vadian, der Bürgermeister und Reformator, sein politisches Diarium auch 1529 eröffnete.² Er hat es jedoch nur bis 1533 geführt, da damals nach den stürmischen Zeiten der Reformation eine gewisse Beruhigung der Verhältnisse eingetreten war. Rütiner, ein guter Freund des Bürgermeisters, vor allem aber der Herzensfreund des Chronisten Johannes Kessler, dessen Reformationschronik «Sabbata» auch mit dem Jahr 1539 endet³, ist ohne Zweifel durch diese Freunde zu seinen Aufzeichnungen angeregt worden. Er war, wie mancher St. Galler Kaufmann aus der höheren Bevölkerungsschicht, akademisch gebildet. 1522–1524 hat er die Universität Basel besucht, und wenn er sich später weder in kirchlichen, politischen noch wissenschaftlichen Belangen hervorgetan hat, so blieb ihm doch das wache humanistische Interesse zeitlebens erhalten. Er legte sich eine stattliche Büchersammlung an⁴, er notierte sich viele Titel aus der zeitgenössischen und älteren Literatur, er referierte im Tagebuch viele Gespräche im Gelehrtenkreis um Vadian, an denen er zwar selten selbst das Wort ergriff, aber mit Freude und Verständnis zuhörte.

1 Vadianische Sammlung auf der Kantonsbibliothek St. Gallen, Manuskript 78 und 79.

2 Joachim von Watt (Vadian), Deutsche Historische Schriften, hrg. von Ernst Götzinger, Band III, St. Gallen 1879, S. 227–528.

3 Johannes Kessler, Sabbata, hrg. von Emil Egli und Rudolf Schoch, St. Gallen 1902.

4 Von dieser Büchersammlung Rütiners spricht der Freund Kessler in der Widmungsvorrede zur Sabbata ausführlich, S. 15–17. Die Sammlung ist nicht erhalten geblieben.